

Anstöße für Aufbruch in der Kirche

KATHOLIKEN

Schrift „Reden und Handeln“ übergeben

VON MATTHIAS PESCH

Zeitpunkt und Ort der Übergabe hatten einen hohen Symbolwert: Am Tag nach Pfingsten, dem Fest des Heiligen Geistes, überreichte Katholikenausschuss-Vorsitzende Hannelore Bartscherer die Schrift „Reden und Handeln“ an Stefan Vesper, den Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Und sie tat es auf dem Roncalliplatz, der an Papst Johannes XXIII. und den Aufbruch durch das Zweite Vatikanische Konzil vor 50 Jahren erinnert. Ein Aufbruch in der Kirche – dazu wollen die katholischen Laien in Köln mit ihrem „Kölner Anstoß 2011“ und den daraus resultierenden konkreten „Handlungsmöglichkeiten“ beitragen.

Ziel der Vorschläge, die auch von Weihbischof Manfred Melzer und dem verstorbenen Stadtdechanten Johannes Bastgen erarbei-

» Von Köln gehen oft sehr gute und konstruktive Impulse aus

Stefan Vesper,
ZdK-Generalsekretär

tet und unterstützt werden und wurden: lebendige Gemeinden in überschaubaren Lebensbereichen zu erhalten. So sollten beispielsweise angesichts immer größer werdender Pfarreien für die alten, kleineren Gemeinden vom Pfarrer delegierte verantwortliche Ansprechpartner ernannt werden. Pfarrer müssten von Verwaltungsaufgaben entlastet werden; dort, wo wegen des Priestermangels sonntags keine Messe mehr gehalten werden kann, sollten verstärkt Wortgottesdienste gefeiert werden, geleitet durch vom Pfarrer beauftragte Gemeindemitglieder. Auch müsse die Erlaubnis für hauptamtliche Laien, Beerdigungen zu halten, ausgeweitet werden.

„Von Köln gehen oft sehr gute und konstruktive Impulse aus“, hob Vesper hervor. Die Forderungen des Papiers deckten sich mit den Überlegungen des ZdK, das einen bundesweiten Dialogprozess initiiert hatte. Einzelne vorgeschlagene Modelle etwa der Gottesdienstgestaltung würden in anderen Diözesen bereits praktiziert, sagte der Generalsekretär. „Aber darüber findet zu wenig Austausch statt.“